

Handelsbezeichnung:	AMPEXIO®
Pfl.-Reg.-Nr.:	3711
Art der Zubereitung	Wasserdispergierbares Granulat
Wirkstoff:	Mandipropamid
Wirkstoffgehalt rein:	250 g/kg (25 Gew.-%)
Wirkstoff:	Zoxamide
Wirkstoffgehalt rein:	240 g/kg (24 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Fungizid zur Bekämpfung von Falschem Mehltau in Weinreben.
Wirkungsweise:	<p>AMPEXIO ist ein Kombinationspräparat aus dem translaminaren Wirkstoff Mandipropamid und dem oberflächenaktiven Wirkstoff Zoxamide zur Bekämpfung von Oomyceten (Falschen Mehltaupilzen).</p> <p>Mandipropamid wird bei Kontakt mit den Blättern an deren Wachsschicht angelagert und kann nach dem Antrocknen nicht mehr vom Regen abgewaschen werden. Ein Teil des Wirkstoffes dringt in das Blattgewebe ein und wird translaminar verlagert.</p> <p>Der Wirkstoff Mandipropamid greift in die Zellulose-Biosynthese von Oomyceten (Falsche Mehltaupilze) ein und hemmt die Zellwandbildung. Der Wirkstoff ist dabei hoch wirksam gegen die Keimung von Zoosporen und Sporangien. Die Keimung wird sofort gestoppt und die Zoosporen und Sporangien werden zerstört. Bei infektionsnaher Anwendung werden auch das Mycelwachstum und die Haustorienbildung gestoppt.</p> <p>Der Wirkstoff Zoxamide gehört zur chemischen Gruppe der Benzamide. Der Wirkstoff bindet sich an die Wachsschicht und bildet einen oberflächenaktiven Belag, der bereits die Keimung der Pilzsporen verhindert.</p> <p>Der Wirkstoff Zoxamide gehört zur chemischen Gruppe der Benzamide. Der Wirkstoff bindet sich an die Wachsschicht und bildet einen oberflächenaktiven Belag, der bereits die Keimung der Pilzsporen verhindert.</p>
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):	Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 40 (Mandipropamid), 22 (Zoxamide)
Wirkungsspektrum:	Weinreben: Falscher Mehltau, Rebenperonospora (<i>Plasmopara viticola</i>)
Kulturverträglichkeit:	AMPEXIO erwies sich bisher in allen geprüften Rebsorten als gut verträglich.

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Weinbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Weinreben	Falscher Mehltau, Rebenperonospora (<i>Plasmopara viticola</i>)

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Weinreben Falscher Mehltau, Rebenperonospora (<i>Plasmopara viticola</i>)	Aufwandmenge: Max. 0,5 kg/ha Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis) Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsgefahr, Stadium 13 (3 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 85 (Weichwerden der Beeren) Max. Anzahl der Anwendungen: 3 (Abstand min. 8 Tage) Anwendungsart: Spritzen oder sprühen Wartefrist in Tagen: 21
--	---

Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:

Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.).

Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau	Spritzen oder sprühen	15 m (Regelabstand)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 95 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Bei Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu verwenden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau	Spritzen oder sprühen	15 m (Regelabstand)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 95 %)

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Die Prüfung der Wirksamkeit erfolgte mit einer durchschnittlichen Laubwandfläche von 10.084 m² (8.800 m² min – 12.500 m² max).

Die Anwendung des Mittels kann auf dunklen Trauben Spritzflecken verursachen.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC Code 40).

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
Bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)	0,17 – 0,25 kg/ha

	Bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,25 – 0,38 kg/ha
	Ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,34 – 0,50 kg/ha

Hinweise für die Praxis:

Empfehlungen zum Resistenzmanagement:
Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von AMPEXIO ein vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit entsprechenden Fungiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiter zu behandeln. Im Falle eines Wirkungsrückganges, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.

Anwendungszeitpunkt:
Von Austrieb bis Reifebeginn (BBCH 09-85).

Empfohlen wird die Anwendung vom Beginn der Blüte bis zum Weichwerden der Beeren (BBCH 85).

Aufgrund der protektiven Wirkungsweise ist AMPEXIO vorbeugend einzusetzen.

Anwendungstechnik
Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsaufgaben (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).
3. Entsprechende Menge des Produktes kontinuierlich zugeben.
4. Produkt bei laufendem Rührwerk auflösen lassen. Bei Anwendung in Tankmischung mit anderen Produkten den Mischpartner erst nach vollständiger Dispergierung des Produktes hinzufügen.
5. Tank mit Wasser auffüllen.
6. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

AMPEXIO ist mit gängigen Fungiziden z. B.: DYNALI®, TOPAS®, SWITCH®, mit Insektiziden und Blattdüngern mischbar.

Für das Produkt ist eine pH-Wert Absenkung (Ansäuern der Spritzbrühe) nicht erforderlich.

Es empfiehlt sich, Mischpartner in fester Form als Erstes in den Tank zu geben.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181.

Spritztechnik:	<p>Beim Ausbringen ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten.</p> <p>Bewährte Wasseraufwandmengen: 400-1000 l/ha.</p> <p>Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.</p> <p>Wichtiger Hinweis zur Anwendungstechnik:</p> <p>Werden Sprühgeräte verwendet, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen. Gute Spritztechnik ist ausschlaggebend für den Bekämpfungserfolg. Gründlich spritzen. Die Ausbringung mit Recycling-Geräten ist möglich.</p>
Ausbringung der Spritzflüssigkeit:	<p>Bei der Ausbringung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten.</p> <p>Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.</p> <p>Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.</p> <p>Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.</p> <p>Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.</p>
Spritzenreinigung:	<p>Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen. - Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. <p>Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.</p>

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Gefahrenpiktogramm:	<p>(Piktogramm: GHS07 [Ausrufezeichen])</p> <p>(Piktogramm: GHS09 [Umwelt])</p>
Gefahrenklassen:	<p>Sensibilisierung der Atemwege/ Haut, Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1</p> <p>Gewässergefährdend, akute Wirkung, Kategorie 1</p> <p>Gewässergefährdend, chronische Wirkung, Kategorie 1</p>
Signalwort:	Achtung
Gefahrenhinweise:	<p>Kann allergische Hautreaktionen verursachen.</p> <p>Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.</p> <p>(im Kennzeichnungsfeld der Etiketle bitte eine Leerzeile zwischen den Gefahren- und den Sicherheitshinweisen hinzufügen; diesen Hinweis nicht mitdrucken)</p>
Sicherheitshinweise:	
Allgemein:	<p>Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.</p> <p>Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.</p>
Prävention:	<p>Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.</p> <p>Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.</p>
Reaktion:	<p>BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.</p> <p>Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe</p>

Entsorgung: Ergänzende Gefahrenmerkmale: Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:	hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen. Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.
--	--

Erste Hilfe:

nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungen verständigen.

nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:
 Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.
 Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

Lagerung:	Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter -10 °C und nicht über 35 °C lagern.
Entsorgung:	Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

 Syngenta Agro GmbH
 Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1
 A-1230 Wien

Beratungs-Hotline:

0800-207181

